

wozu jetzt noch zwei schöne Pfeilspitzen von Feuerstein kommen, die ich kürzlich unter diesen, theils halb, theils ganz vollendeten Messern zwischen vielen Abgängen und Feuersteinsplittern fand. Die eine dieser Waffen lag in der vom Winde frei gelegten Aschenschicht und ist von schönem weißen Feuerstein, sehr wohl erhalten und schön gearbeitet, $\frac{3}{4}$ Zoll lang, nach den Seiten abgeschweift, wahrscheinlich des bessern Fassens und Eindringens wegen. Die andere, welche außerhalb dieses Vorchelts, unter eben solchen Splittern und Abgängen, bei verbrannten Steinen lag, ist einen Zoll lang und von grauem Feuerstein, jedoch nicht so sorgfältig als die erstere gearbeitet. — Dieser letztere Ort scheint der eigentliche Arbeitsplatz gewesen zu sein, da die zusammengehäuften, sehr im Feuer gewesenen Steine, welche auf diesen abgetragenen Stellen zu Tage kommen, mehrere aus einer sehr zusammengesetzten Masse geschmolzene Klumpen und große Stücke Feuerstein, welche wie beschnitten aussehen, dieses deutlich zeigen. Auch finden sich auf diesen Stellen viele kleine durchbohrte Röhren von einer, aus eisenhaltigem Thon oder Sand bestehenden braunen Masse, deren Stärke von der einer Taubensfeder bis zu der eines kleinen Fingers steigt. Einige waren wie kleine Füllhörner gestaltet, zerbröckelten jedoch beim Berühren; mehrere wurden nach der Abtrocknung wohl erhalten. Was dieselben für einen Zweck hatten, ist mir noch nicht erklärlich. Einige Schritte von diesem Orte wurden auch die früher beschriebenen Glasforallen mit buntem Schmelz, welche jedoch in Urnen gelegen zu haben scheinen, indem sie zwischen Scherben gefunden wurden, ausgegraben; auch überlieferte mir Jemand von dort einen schönen undurchbohrten Steinkeil von Grauwacke und 4 Zoll Länge. Eben so erhielt ich nicht weit davon, aus dem angrenzenden Baruther Forst, eine schöne Streitart von Grünstein, 5 Zoll lang und mit schief gebohrtem Loche. — Die Zeichnung dieser Alterthümer lege ich anbei. (S. Tab. I. und II.) Zu bemerken ist noch, daß die Pfeilspitzen von dieser Form denjenigen der Indianer am Ohio ganz ähnlich sein sollen, und, nach Herrn Preusker, von eben derselben Gestalt in Dänemark gefunden worden sind, desgleichen auch ähnliche in Mexico von Obsidian vorkommen. Auch die von mir an

N. Z. Mag. XXIII, B. 2. S. 9